Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 406. Abendblatt. Montag, den 31. August 1868.

Deutschland.

Berlin, 30. August. Se. Majestät der König fuhr gestern Morgens 7 Uhr mit dem Flügeladjutanten Oberstlieutenant Grafen Lehndorff nach dem Tempelhover Felde, wohnte dort den Exerzitien von 2 Infanterie- und 2 Kavallerie-Brigaden bei und kehrte um 10 Uhr ins Palais zurück. Hierauf arbeitete der König mit dem Kriegsminister v. Roon und dem Chef des Militär-Kabinets v. Treskow, nahm die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Pückler, des Geh. Hofrathes Borck, des Ministers des Innern Grafen Eulenburg, des Geheimraths Abeken entgegen, speiste alsdann allein und kehrte nach dem Schluß des Theaters wieder nach Babelsberg zurück.

— Ueber die Reisedispositionen des Königs erfahren wir Folgendes: Am 7. September zur Truppenbesichtigung nach Dresden, am 10. September nach Schwerin und darauf von dort nach den Elbherzogthümern. Am 20. September gedenkt der König vom Schlosse Glücksburg nach Berlin zurückzukehren, da der Kaiser von Rußland auf der Rückreise nach Petersburg am 24. September hier eintreffen wird. Am 28. September begiebt sich der König zur Geburtstagsfeier der Königin Augusta nach Baden-Baden und nimmt dann in diesem Kurorte einen längeren Aufenthalt.

— Der Kronprinz wird auch in diesem Jahre wieder sein Geburtsfest in Baden-Baden feiern und dann mit Gemahlin und Kindern von dort nach England abreisen. Die Kronprinzessin beabsichtigt einige Wochen auf der Insel Wight Seebäder zu nehmen.

— Nach einer Korrespondenz der „Indépendance" aus dem Haag beschränken sich die Differenzen, die zu dem Abbruch der Verhandlungen über die Rheinschifffahrt geführt haben, keineswegs auf die von der „N. A. Z." hervorgehobenen Momente. Die gedachte Korrespondenz sagt über den eigentlichen Standpunkt: „Was den Abbruch der Verhandlungen veranlaßt hat, ist der Anspruch Preußens auf das Recht, alle Kunstarbeiten auf der Neuen Maas, der Merwede und anderen Flüssen zu genehmigen oder zu verbieten. Die Konvention von 1831 enthält keine ähnliche Bestimmung. Die niederländische Regierung mußte einen ähnlichen Anspruch um so mehr zurückweisen, als durch eine solche Bestimmung die preußische Regierung berufen wäre, ihre vorgängige Genehmigung zu allen Arbeiten zu ertheilen, welche eventuell dazu dienen sollten, unser Ueberschwemmungssystem, das ausschließlich gegen Preußen gerichtet ist, zu vervollständigen, oder zu den von uns zu bauenden Eisenbahnbrücken. Man begreift es leicht, daß unser Delegirter sich geweigert hat, einen solchen Akt zu unterzeichnen."

— Die Einstellung der Rekruten für 1868/69 für das stehende Heer des norddeutschen Bundes soll in diesem Jahre Anfang November und zwar zum ersten Male überall in einem gleichen Verhältniß stattfinden. Nach Maßgabe der Königlichen Ordre vom 26. März d. J. wird sich der Bedarf auf zusammen 101,035 Mann beziffern.

— Wie die „Elb. Ztg." erfährt, ist Pfarrer Natorp zu Düsseldorf an Stelle des nach Koblenz versetzten Konsistorial- und Schulraths Wöpke zum Konsistorialrath bei der K. Regierung zu Düsseldorf designirt worden.

— Die beiden Reichstags-Abgeordneten Dr. Schweitzer und Fritzsche haben „zur Besprechung und Einrichtung Alles dessen, was mit den Arbeitseinstellungen zusammenhängt", einen „Allgemeinen deutschen Arbeiter-Kongreß" auf Sonntag, den 27. Sept., Vorm. 9 Uhr (!), nach Berlin berufen.

— Während des Jahres 1867 hat bei dem preußischen stehenden Heere ein Zugang von 1241 Offizieren stattgefunden. Hierunter zählten, nach Angabe der „Spen. Ztg.", 432 beförderte Portepéfähnriche und Kadetten (247 bei der Infanterie, 88 bei der Kavallerie, 87 bei der Artillerie und 10 beim Ingenieurkorps), durch Uebertritt von der Landwehr 68, in Folge von Reaktivirung 6 und durch Uebernahme aus den verschiedenen norddeutschen Militärkontingenten, sowie Anstellung aus früher fremdherrlichen Diensten, zusammen 735 Offiziere aller Grade. Dagegen schieden aus durch Pensionirung, eingetretene Todesfälle u. s. w. 439 Generale, Stabs- und Subaltern-Offiziere.

Kiel, 28. August. In der heutigen Generalversammlung der Kieler Vereinsbank wurde die Dividende auf 9½ Prozent festgesetzt. — Der letzte Jahresumsatz beträgt 12,557,781 Thaler, der Nettogewinn 23,739 Thaler.

Hannover, 28. August. Gestern wurde abermals in zwei Majestätsbeleidigungs-Prozessen vor der Strafkammer des hiesigen Obergerichts verhandelt, welche die Verurtheilung des Steuereinnehmers a. D. Oppermann zu 2- und des Arbeiters Mesenbrink aus Langenhagen zu 3monatlichem Gefängniß zur Folge hatten.

Hamburg, 30. August. Die Verhandlungen des Juristentages sind durch den ersten Vorsitzenden, Professor Dr. Gneist, geschlossen. In die ständige Deputation sind gewählt: aus Hamburg Advokat Wolffson, Gerichtspräsident Albrecht, Senatssekretär Cropp; aus Preußen Stadtgerichtsrath Graf von Wartensleben, Justizrath Dorn, Justizrath Borchardt; aus Oesterreich Landes-Gerichtsrath Rizy, Landesgerichtsrath Keller, Hofrath Ihering; aus Baiern Staatsanwalt Stenglein, Regierungsassessor Fäustle; aus Sachsen Generalstaatsanwalt Schwarze, Geheimer Rath Wächter; aus Würtemberg Handelsgerichtspräsident Sternenfels; aus Baden Oberhofgerichtsrath Stoesser; aus Oldenburg Obergerichtsrath Becker; aus Mecklenburg Professor Bar. — Die hauptsächlichsten Beschlüsse, welche der 568 Theilnehmer zählende, Juristentag gefaßt hat, sind folgende: Erstens, die Aufhebung des Instituts der beeidigten Handelsmäkler zu befürworten; zweitens, die Anfechtbarkeit der Verträge wegen Verletzung über die Hälfte aus den deutschen Gesetzgebungen auszumerzen; drittens, den Grundsatz festzustellen, daß Angeklagte, welche sich nicht in der Hauptverhandlung für schuldig erklären, nicht zu spezieller Einlassung oder Rechtfertigung auf die Anklage verpflichtet seien; viertens, daß die Erlassung einer Gesetzesbestimmung über die Beweiswirkung der Strafurtheile in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten nicht nothwendig sei; fünftens, daß zur Ausübung der Advokatur jeder geprüfte Rechtsverständige nach zurückgelegter gesetzlicher Vorbereitungspraxis berechtigt sein und die Ueberwachung der Advokaten durch eine Advokatenkammer geschehen solle; sechstens, daß die Außercourssetzung von Inhaberpapieren nicht zulässig sein solle.

— Die Kaiserlich französische Luft-Dampf-Yacht „Jérome Napoléon" ist, marineetatsmäßig ausgerüstet, nebst einem kleinen Schrauben-Dampfer von Boulogne hier eingetroffen. Der Bestimmungsort der Yacht ist unbekannt.

Bremen, 26. August. Unsere Behörde achtet fortwährend streng darauf, daß dem Ausweichen Militärpflichtiger auf bremischen Schiffen und durch bremische Expedienten in keiner Weise Vorschub geleistet werde. Ein hiesiger Auswandererexpedient stand gestern vor dem Polizeigericht, angeklagt, zur Beförderung eines Militärpflichtigen aus Hessen die Hand geboten zu haben. Obergerichtsanwalt Ahnes plaidirte für den Angeklagten. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, da nach den Verhandlungen nicht angenommen werden könne, daß der Angeklagte gewußt habe, daß der Betreffende, welcher über sein Alter und Herkunft falsche Angaben gemacht hat, militärpflichtig war.

Dresden, 30. August. Wie dem „Dresdener Journal" aus Ischl mitgetheilt wird, sind der König und die Königin am 25. August Abends 5 Uhr in bestem Wohlsein daselbst eingetroffen. Der Erzherzog Franz Karl und die Frau Erzherzogin Sophie (Schwester Ihrer Majestät der Königin) waren Ihren Majestäten eine Strecke entgegengefahren. Der Kaiser, mit den Kais. Kindern, erwartete dieselben in der Wohnung seiner durchlauchtigsten Eltern, woselbst zum Empfange auch die Erzherzöge Karl Ludwig und Ludwig Victor, sowie der Großherzog Ferdinand von Toscana und der Herzog Karl Theodor in Baiern erschienen waren, die letzteren beiden mit ihren Prinzessinnen Töchtern, den Enkelinnen unserer Majestäten, welche bei der Begrüßung von ihren Königlichen Großeltern in der rührendsten Weise aufs Herzlichste umarmt wurden.

— Wir hören, daß zur Aufnahme Sr. Maj des Königs von Preußen an unserem Hofe in vier Schlössern Vorbereitungen getroffen worden sind, und hat man uns nächst dem Residenzschlosse in Dresden die Palais von Pillnitz, Moritzburg und Groß-Sedlitz als solche bezeichnet. Gleicher Angabe nach dürfte Se. M. unser König während der Manöver in Schloß Moritzburg wohnen. Die Dauer der Anwesenheit des Königs von Preußen, dessen Ankunft in Dresden am 7. September erfolgen soll, wird sicherem Vernehmen nach eine dreitägige sein.

— Nach einer uns von Berlin aus guter Quelle direkt zugehenden Nachricht trifft Se. Maj. der König von Preußen, einer direkten Einladung Sr. Maj. des Königs Johann folgend, am 7. k. Mts. (soweit bis jetzt die Dispositionen getroffen) Vormittags mittelst Extrazuges in Dresden, zu den Manövern der dort zusammengezogenen Division des 12. Bundes-Armeekorps, ein und steigt in den für ihn bereit gehaltenen Apartements im Königlichen Schlosse ab. Se. Majestät verweilt bis zum 9. Abends dort, an welchem Tage große Galatafel daselbst stattfindet. — Wie in Berlin als bestimmt verlautet, würde bei dieser Gelegenheit Se. Kgl. Hoh. der Kronprinz Albert von dem Bundeskriegsherrn zu der hohen Würde eines Bundes-Armee-Inspekteurs befördert werden, in welcher Eigenschaft Sr. Königl. Hoh. die Inspektion zweier Armeekorps (das zweite außer dem 12., ist noch nicht definitiv bestimmt) obliegen würde.

— Nächsten Sonntag tritt hier der Verbandstag deutscher kaufmännischer Vereine zusammen, eine Vereinigung die bekanntlich seit dem 1. Juli d. J. ihre Interessen und Bestrebungen durch ein hier erscheinendes Organ: „Kaufmännische Korrespondenz" vertreten läßt. Unter den auf die Tagesordnung gesetzten Gegenständen nennen wir: verbesserte Organisation der wissenschaftlichen Thätigkeit, sowie des Stellenvermittelungs- und Unterstützungswesens in den einzelnen Vereinen; eine Erleichterung des kaufmännischen Personals in Bezug auf die Arbeitszeit, namentlich die Sonntagsarbeit; Errichtung von Pensionskassen 2c.

Karlsruhe, 29. August. Nach der „Karlsruher Zeitung" ist das fast vierzehntägige Unwohlsein des Großherzogs während seines Aufenthalts auf der Insel Mainau wieder gehoben. Der Großherzog bedarf zur völligen Herstellung nur noch Schonung. Aus diesem Grunde wird die Rückkehr des Großherzogs nach Karlsruhe nicht, wie beabsichtigt, am 1. September, zur Beiwohnung der Brigade-Uebungen, stattfinden, sondern erst später, zu den Divisionsübungen, erfolgen.

Friedrichshafen, 23. August. Letzten Freitag traf der baierische Handelsminister v. Schlör mit einem Extradampfboot hier ein, besichtigte den Bau eines der von der baierischen Regierung bei Escher, Wyß u. Komp. in Ravensburg bestellten Schleppschiffe, welches in der hiesigen Werfte vollendet wird, sowie die gegenwärtig dahier zur Ausführung kommenden Bauten für die Trajektanstalt und kehrte hierauf wieder nach Lindau zurück.

Stuttgart, 26. August. Nach dem „Schw. Merk." wäre es wahrscheinlich, daß der Kaiser von Rußland einige Tage zum Besuche der Königlichen Familie in Friedrichshafen zubringen wird, falls nicht besondere Umstände dem Besuche hindernd in den Weg treten. Der Besuch würde etwa in die Mitte nächsten Monats fallen.

München, 27. August. Der Graf und die Gräfin von Girgenti sind gestern Nacht hier eingetroffen und im „Baierischen Hofe" abgestiegen. Heute Vormittags begaben sich die hohen Herrschaften zum Besuche nach Possenhofen und kehrten diesen Abend hierher zurück. — An der in den nächsten Tagen in Wien stattfindenden diesjährigen Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe werden als Vertreter des landwirthschaftlichen Centralvereins und des oberbaierischen Kreisvereins von hier aus theilnehmen der Verwalter des Staatsgutes Schleißheim Frhr. v. Dürsch, der Generalsekretär des landwirthschaftlichen Vereins Ad. Müller, Prof. Ramoser, Hofgärtner Bischof und Accessist Vogel, Sekretär des oberbaierischen Kreisvereins.

— 28. August. Der Graf und die Gräfin von Girgenti sind heute morgen mit dem Eilzuge nach Paris abgereist. Die hohen Herrschaften begaben sich gestern Nachmittag nach der Rückkehr von Possenhofen vom Bahnhofe aus nach Nymphenburg, um dem Prinzen und der Frau Prinzessin Adalbert einen Besuch zu machen und mit Höchstdenselben zu diniren. — Gestern Abends ist, aus der Schweiz kommend, die Frau Herzogin v. Aumale mit Familie hier eingetroffen und heute Vormittags nach Salzburg weiter gereist.

München, 29. August. Die Berathungen der Kommission zur Prüfung der Rechtsansprüche auf die Düsseldorfer Gallerie sind beendigt. Das Resultat hat die Ueberzeugung befestigt, daß die Ansprüche Baierns vollkommen begründet sind.

Aus Baiern, 27. August. Ich muß auch heute wieder das Gebahren der ultramontanen Partei beleuchten, ist es doch gerade sie, welche der liberalen und nationalen Partei bei uns von rem doppelten Gesichtspunkt der inneren und äußeren Politik unseres Staates aus die schroffste Gegnerschaft bereitet. Seit den Zollparlamentswahlen wurde der Kampf auf beiden Seiten nur heimlich und im Stillen geführt, es war auch mehr nur eine Vorbereitung für den Krieg bis an's Messer, der uns bei den Landtagswahlen im nächsten Frühjahre bevorsteht. Aber je näher der Zeitpunkt herannaht, in welchem der Landtag seine Geschäfte wieder aufnehmen wird, desto lebhafter wird bereits das Geplänkel. Von der Rührigkeit, welche die Ultramontanen entwickeln, habe ich in meinem letzten Briefe schon ein Bildchen entworfen. Dieselben scheinen aber auch von einem solchen Vertrauen in den Erfolg ihrer Bestrebungen beseelt zu sein, daß sie bereits mit einer frappirenden Keckheit aufzutreten wagen. Seit Langem hörte man bei uns wenig mehr von religiösen Skanealen. Jetzt werden solche von verschiedenen Seiten berichtet. Ich greife zuerst den neuesten Fall auf. In dem Städtchen Traunstein, im Gebirge, wo noch von der Zollparlamentswahl her die politischen Parteien — auch dort hat nämlich die nationale Sache ihre Anhänger — sich in gereizter Stimmung gegenüberstehen, hat dieser Tage das inhumane Auftreten des dortigen Pfarrers bei allen Billigdenkenden große Entrüstung erregt. In einem Anfall von Tiefsinn und Schwermuth — wie das Gutachten des Gerichtsarztes konstatirte — hatte sich ein achtbarer Mann in seinem Hause erhängt. Dem Herkommen gemäß kann nun bei uns in der Regel ein Selbstmörder keinen Anspruch auf ein kirchliches Begräbniß machen, aber nach gesetzlichen Vorschriften muß ein solcher innerhalb des Friedhofes bestattet werden. Die Traunsteiner kannten ihren Pfarrer zu gut, als daß sie trotz des Ausspruches des Arztes über den geistigen Zustand des Unglücklichen erwarteten, der Pfarrer werde von jener Regel eine Ausnahme machen; aber darüber waren sie doch höchlichst erstaunt, daß der Pfarrer mit Verletzung der bezeichneten gesetzlichen Vorschrift den Befehl gab, daß der Leichnam des Selbstmörders noch am Abend desselben Tages außerhalb der Mauer des Friedhofes an einem nach förmlicher Aufschrift zur Ablagerung von Unrath bestimmten und dazu abgegrenzten Orte kurzer Hand eingescharrt wurde. Es geschah das, ohne daß Jemand, selbst nicht von den Verwandten des Unglücklichen, davon in Kenntniß gebracht wurde! Ueberall herrscht Abscheu gegen einen solchen Fanatismus, denn selbst im Selbstmörder darf doch der Mensch nicht entehrt werden. — In Zweibrücken verweigerte der Pfarrer einem Wachtmeister des dortigen Chevauxlegerregiments, der im Wahnsinn Hand an sich gelegt, das kirchliche Begräbniß deshalb, weil derselbe bis zu seinem Tode im Konkubinat gelebt! Dem Pfarrer war gleichwohl bekannt, daß der Wachtmeister bereits lange Zeit um Verehelichung nachgesucht hatte und dieselbe täglich erhalten konnte, aber es mußte dem strengen Sittenrichter doch auch bewußt sein, daß seine Köchin im Pfarrhofe Mutter geworden, und zwar nicht vom Wachtmeister. Vor Kurzem starb in Schwaben der Lehrer Wälder, ein Ehrenmann und ein vortrefflicher Schullehrer. Derselbe stand aber mit an der Spitze des baierischen Lehrervereins, der bekanntlich für Reform der Volksschule mit den Besten des Landes arbeitet. Wegen der Agitation in dieser Richtung (Vorbereitung einer Flugschrift, welche einen historischen Blick über die Wirksamkeit des Klerus in der Schule warf) hatte die Kreisregierung von Schwaben, an deren Spitze ein Ultramontaner als Präsident saß, gegen den krank darniederliegenden Wälder auf klerikale Denunziation hin eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet. Dies kränkte den Mann, der wegen seiner Verdienste um die Schule mit einem Orden begnadet worden 2c., im vorigen Jahre von dem Ministerium zu jener Kommission einberufen war, welcher der Schulgesetzentwurf zur fachmännischen Prüfung vorgelegt wurde, derart, daß er der sonst unbedeutenden Krankheit erlag. (Ich höre, daß dem Regierungspräsidenten Freiherrn von Lerchenfeld darob, wie man zu sagen pflegt, eine „Nase" aus dem Ministerium abfiel, — aber er ist noch immer am Ruder, Dank der beklagenswerthen Schwäche, welche die Staats-Regierung gegenüber den Häuptern der ultramontanen Partei zeigt!) Baierns Lehrer beklagen einen treuen Kollegen, wir einen edlen Mann. Die Lehrer des Kreisvereins Unterfranken wollten nun in Aschaffenburg für den dahingeschiedenen Mitbruder eine Seelenmesse lesen lassen, welche natürlich bezahlt werden muß, — — der Pfarrer Faust weigert aber die re-

ligiöse Handlung und der öffentlichen Mißachtung, welche solche unchristliche Handlung getroffen, tritt er mit der öffentlichen Erklärung entgegen, daß „ein Amt für Lehrer Wälder eine Demonstration gegen den Klerus und dessen Stellung gegenüber den Bestrebungen des Lehrervereins gewesen wäre!" (Post.)

Ulm, 23. August. Gestern Abend ist der baierische Generalmajor v. Buz, aus München hier eingetroffen behufs der Inspektion der hiesigen Festung. Derselbe wird vier Tage verweilen.

Ausland.

Wien, 29. August. Der „Neuen Freien Presse" zufolge hat der Justizminister Angesichts der sich mehrenden ehegerichtlichen Konflikte an die Oberlandesgerichte die Weisung erlassen, in schwebenden Ehescheidungs-Prozessen die benöthigten Akten mittelst Exekution von den geistlichen Ehegerichten herbeizuschaffen, sobald diese der an sie gerichteten Aufforderung zur Herausgabe derselben nicht entsprechen.

Bern, 27. August. Vorgestern Abend um ½8 Uhr ist die Königin von England auf dem Dampfboote „Winkelried" von ihrem mehrtägigen Ausfluge nach dem Gotthardt und der Furka nach Luzern zurückgekehrt, wo sie sich, laut Vernehmen, noch vierzehn Tage aufzuhalten gedenkt. Auch die verwittwete Königin von Preußen, deren Verweilen in Interlaken Ihren Lesern bekannt ist, macht fast täglich zu Wagen Ausflüge in die dortige Umgebung. Beide hohe Damen werden wegen ihres anspruchlosen Auftretens, so wie wegen ihrer Mildthätigkeit allgemein gerühmt. Aus dem Bade Stachelberg im Kanton Glarus meldet man das Eintreffen der Prinzessin Wilhelmine von Baden Behufs längeren Aufenthaltes. — Seit einigen Tagen werden die schweizerischen Hülfsvereine in der Schweiz wieder sehr häufig Seitens Deserteure aus päpstlichem Dienste in Anspruch genommen, und aus Luzern meldet man, daß neuerdings einzelne 8—10 Mann starke Abtheilungen dieser Leute den St. Gotthardt passirt haben. Ihren Aussagen nach sollen noch größere Haufen folgen, da ganze Kompagnieen zur Desertion bei der ersten besten Gelegenheit entschlossen seien. Der Nationalität nach sind die meisten Deutsche, resp. Würtemberger, Baiern und Badenser. — Die in Genf abgehaltene Volksversammlung für Berathung der Frage wegen Trennung von Kirche und Staat hat dieselbe prinzipiell bejahend entschieden und die Einsetzung eines Initiativ-Comité's beschlossen. — Erst seit gestern Morgen ist die ganze Simplon-Route für das Räderwerk wieder geöffnet.

Paris, 28. August. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich am 8. und 10. September nach Havre begeben, um der dortigen Ausstellung einen Besuch abzustatten. Es heißt, Napoleon III. werde bei dieser Gelegenheit eine neue Rede halten. Nach einem Artikel der France von heute Abend, worin gegen die Auslassungen des Generals v. Beyer und des badischen Ministers des Aeußern geeifert wird, zu schließen, wird der Kaiser in Havre jedoch wohl nicht die Erklärung abgeben, welche allein alle Unsicherheit verscheuchen könnte, nämlich daß Frankreich sich um die inneren Angelegenheiten Deutschlands nichts zu bekümmern habe. — Rochefort wurde heute wegen der Nummer 13 der „Lanterne" zu dreizehn Manaten Gefängniß und 10,000 Frcs. Geldstrafe verurtheilt. Die Anklage lautete bekanntlich auf „Beleidigung des Kaisers", auf „Aufreizung zum Haß und zur Verachtung der Regierung und Beschimpfung einer auf legale Weise anerkannten Religion". Rochefort hat jetzt im Ganzen zwei Jahre und fünf Monate Gefängniß und 22,000 Frcs. Geldstrafe zu leisten. — Heute sprach das Civil-Tribunal sein Urtheil in dem Prozesse, welchen Blaze de Bury gegen die Erben Meyerbeer's eingeleitet. Blaze de Bury verlangt bekanntlich von den Erben die Partitur der Oper: „La jeunesse de Goethe." Das Tribunal, welches sich auf das Testament Meyerbeer's stützte, wies diesen aber mit seiner Klage ab.

Paris, 29. August. Die Verurtheilung Rocheforts in erster Instanz zu einjährigem Gefängniß und 10,000 Frcs. Geldstrafe wegen der ersten mit Beschlag belegten Nummer der „Lanterne" ist heute vom Apellhofe bestätigt worden. — Der Graf und die Gräfin von Girgenti sind hier angelangt und in dem Hotel der spanischen Botschaft abgestiegen. Morgen werden sich dieselben nach Fontainebleau begeben, wo ihnen zu Ehren ein Galla-Diner stattfinden wird. — Bei dem Bankett, welches dem Minister des Auswärtigen Marquis de Mo stier von der Stadt Besançon gegeben wurde, beantwortete derselbe einen ihm gebrachten Toast in einer Rede ohne politischen Inhalt. — Gestern fand in Dünkirchen eine große Feuersbrunst der Huller Magazine statt. Die Verluste sind beträchtlich.

Florenz, 29. August. Der hiesige österreichische Botschafter, Frhr. v. Kübeck, reist morgen nach Wien; wie man glaubt, in Folge eines besonderen Auftrages seiner Regierung.

— Garibaldi hat sein Amt als Deputirter für das italienische Parlament niedergelegt. Ein Königliches Dekret, welches die Tabakskonvention sanktionirt, ist heute veröffentlicht worden.

London, 27. August. Es haben 557 Steuerzahlerinnen in Birmingham den Wahlregistratoren ihre Ansprüche auf Einschreibung ihrer Namen in die Wahllisten kundgethan. In anderen Bezirken rühren sich die Wählerinnen in spe gleichfalls. Die endgültige Entscheidung über die Zulässigkeit dieser Forderungen wird nicht der wenigst interessante Zwischenfall sein, den die bevorstehenden allgemeinen Wahlen mit sich bringen werden. Wir haben uns schon früher dahin ausgesprochen, daß die für das Frauenstimmrecht angeführten Gründe — von gesetzlichen, nicht von theoretischen ist die Rede — nicht stichhaltig sind. Dennoch glauben wir, daß sich ein ansehnlicher Theil der liberalen Partei durch ihre prinzipiellen Anschauungen verführen lassen wird, der Logik der bisherigen Gesetze und Thatsachen zum Trotz die Berechtigung der Frauenzimmer zu behaupten.

London, 29. August. Der „Morning Post" zufolge wird die Auflösung des Parlaments am 9. November erfolgen; die Wahlen werden in den Burgflecken am 13. November, in den Grafschaften am 16. November beginnen; das neu gewählte Unterhaus wird am 2. Dezember zusammentreten. — Nach der „Irish Times" wird wahrscheinlich Colonel Taylor an Stelle des Grafen von Mayo Minister für Irland werden. — Graf von Mayo hat seinen Wählern die Anzeige gemacht, daß er die Stelle des General-Gouverneurs von Ostindien annehmen werde. — Die „London Gazette" meldet, daß der Vicekönig von Egypten zum Groß-Kommandeur des Sterns von Indien ernannt ist. — Die Rathsversammlung von Cork hat eine Adresse an die Königin angenommen, worin die Bitte um die Begnadigung aller verurtheilten Fenier ausgesprochen wird.

Kopenhagen, 29. August. Ein Telegramm, welches die „Berlingske Tidende" erhalten hat, meldet, daß der König von Dänemark heute von St. Petersburg abreist und direkt nach Kopenhagen zurückkehrt.

Stockholm, 24. August. Die „Post och Inr. Tid." erklärt offiziell die Mittheilung des „Aftonblad", wonach der hiesige amerikanische Gesandte seiner Regierung den Vorschlag gemacht haben soll, Rußland bei Erwerbung eines norwegischen Hafens behülflich zu sein, für unbegründet.

Petersburg, 29. August. Gestern ist der erste Eisenbahnzug von Griast nach Jelez abgegangen; die vollständige Eröffnung der Bahn wird am 6. September stattfinden. — Der Großfürst Wladimir ist nach Petersburg zurückgekehrt.

Bukarest, 29. August. In Folge der Demission des Kriegsministers Oberst Adrian ist Jean Bratiano zum Finanzminister ernannt und mit der interimistischen Leitung des Kriegsministeriums nnd Anton Arion mit der interimischen Leitung des Ministerium des Innern beauftragt.

Pommern.

Stettin, 31. August. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz, welcher morgen Abend um 7 Uhr 15 Minuten von Pasewalk hier eintrifft, wird nach der übermorgen in Krekow beendeten Inspektion der 5. und 6. Infanterie-Brigade im Gouvernements-Gebäude den höheren Offizieren ein Diner (wie verlautet von 60 Gedecken) geben. — Ebenso beabsichtigt das Offizier-Korps des Königs-Regiments am nächsten Donnerstag den hier zu den Uebungen anwesenden Offizieren der 5. Brigade im Kasino-Saale der Kaserne jenes Regiments ein Diner zu geben.

— Bei den heute begonnenen Brigade-Exerzitien waren unsere Truppen zum ersten Male mit den neuen Feldflaschen ausgerüstet. Dieselben, von etwa ½ Quart Inhalt, befinden sich in einem schwarzen, der besseren Haltbarkeit wegen gefütterten Lederfutteral.

— Von den auf den Königlich preußischen Universitäten für das Winterhalbjahr 1868/69 angekündigten Vorlesungen über preußische Geschichte, Landes- und Staatskunde, so wie über preußisches Recht und die Verfassung des norddeutschen Bundes erwähnen wir: Greifswald: Der preußischen Geschichte erster Theil (bis zum Jahre 1640), Professor Hirsch; preußische Staatskunde, Professor Baumstark; preußisches Landrecht, Professor Franklin; Darstellung der preußischen Verfassung in Verbindung mit der Verfassung des norddeutschen Bundes, Professor Baumstark. — In der Königlichen staats- und landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena: Volks- und staatswirthschaftliche Staatskunde und Darstellung der preußischen und norddeutschen Bundesverfassung, Prof. Baumstark.

— Nach amtlichen Mittheilungen ist der in Kanada bisher bestandene Brauch, den dort eintreffenden Auswanderern Unterstützung und Land-Passagegeld zu gewähren, durch Nichtbewilligung der nöthigen Fonds für Einwandererzwecke Seitens des dortigen Parlaments abgeschafft und unmöglich gemacht worden, so daß künftig Einwanderer nach Kanada auf derartige Unterstützung in keiner Weise mehr zu rechnen haben.

— Am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Bütow ist der Predigtamts-Kandidat und Lehrer Berdrow in Stralsund als erster Seminar-Lehrer und der Lehrer und Küster Hedemann in Jassow als erster Lehrer der Uebungsschule angestellt worden.

— Das neueste Justiz-Ministerialblatt enthält ein Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 18. Juni d. J.: Gegen Angehörige eines andern zum norddeutschen Bunde gehörigen Staates ist nicht mehr auf Landesverweisung, sondern statt dessen auf Polizei-Aufsicht zu erkennen.

— Das Haus der Abgeordneten hatte früher einen Entwurf über die Pflichten der Handelsmäkler berathen und darauf hin der Herr Handels-Minister die Frage wegen Aufhebung des Instituts der vereideten Mäkler bei den Handelsvorständen zur Erörterung gebracht. Die Mehrzahl der letzteren hatte sich dafür, das Kollegium der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, schon im Interesse einer richtigen Coursnotirung, dagegen ausgesprochen. Das Berliner Gutachten scheint von Gewicht gewesen zu sein, da man an die Aufhebung des Instituts nicht gehen wird. Dieses letztere nimmt aber auch eine Stelle in dem allgemeinen deutschen Handelsrechte ein, und so ist es leicht möglich, daß die Sache im Reichstage zur Sprache und von da in das Ressort des Bundeskanzler-Amtes gelangt.

— Der Gerichts-Assessor Dunst in Bublitz ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Cöslin, mit der Funktion an den Kommissionen in Bublitz ernannt.

— Die gestrige Betheiligung an den Extra-Fahrten nach Swinemünde war mit Rücksicht auf das rauhe und regnigte Wetter eine nur äußerst mäßige. Am stärksten war der Dampfer „Prinzeß Royal Victoria" besetzt.

— Der verehelichten Kahnschiffer Schwarz sind vorgestern Vormittags am Neuen Bollwerk aus der Kleidtasche 4 Thlr. 4 Sgr., welche sie lose in derselben trug, gestohlen. — Der Arbeiter Karl Maaß, Neu Torney, Grünstraße No. 9 wohnhaft, welcher an demselben Tage am Kartoffelbohlwerk und der Königsstraße verschiedene Gelegenheitsdiebstähle verübte, wurde dabei ertappt und verhaftet.

Anclam, 30. August. Der Herr Minister des Innern hat verfügt, daß die Königl. Strafanstalt für weibliche Gefangene auch auf fernere Zeit noch in Anclam verbleiben soll. Es sind darauf die weiteren Unterhandlungen wegen der Verlegung nach Plathe eingestellt worden. Diese Mittheilung machte der Herr Magistratsdirigent in der letzten Stadtverordnetensitzung. — Die Auflösung des hiesigen Hauptzollamts und seine Umänderung in ein Steueramt wird für künftig nicht ohne Einfluß auf die mit dem Steuerfiskus eingegangenen Kontrakte sein. Das der Stadt gehörende Hauptzollamt bietet so viele Räumlichkeiten, daß sich erwarten läßt, das mit 14,300 Thlr. in der Feuerkasse versicherte Gebäude werde zu groß und zu kostspielig werden. Was dann damit beginnen?

)(**Lauenburg**, 29. August. Am 25. d. Mts. ist der Schooner „Emanuel", Kapitän Hauer aus Rostock, von ca. 50 Last, welcher beschlagene Bau- und Nutzhölzer geladen hatte, auf der Fahrt von Finnland nach England, auf Ossekener Fundo auf den Strand gerathen; das Schiff war auf hoher See leck geworden. Die Mannschaft kam wohlbehalten an Land.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Elysiumtheater.) Ein außerordentlich viel beschäftigtes und talentirtes Mitglied unserer Sommerbühne, Herr Stritt, hat heute Montag sein Benefiz. Abgesehen von dem gebotenen reichhaltigen Programm des Abend, dürfte schon die Beliebtheit des Benefizianten das ihrige dazu beitragen, die Räume der Sommerbühne heute recht gefüllt zu sehen. Wir unsrestheiles wollen wollen nicht unterlassen, dieses Benefiz dem bekannten Wohlwollen des Publikums hiermit zu empfehlen.

Vermischtes.

Berlin. Der Reiseunternehmer Louis Stangen bereitet die siebente Gesellschaftsreise nach dem Orient vor, Preis 200 Napoleons. Anmeldung bis 15. Oktober, Reisezeit 91 Tage von Wien ab. Aufenthalt Wien 2, Triest 2, Alexandrien 2, Cairo 2, Suez 2, Jerusalem 7, Jordan 3, Damaskus 2, Libanon 3, Beirut 2, Smirna 2, Konstantinopel 8, Athen 5, Triest 1 Tage.

— Auf einer Steintreppe in der Brandenburgstraße, in der Säulenhalle am Museum, in den Anlagen am Hafenplatz, auf mehreren Möbelwagen, im Sametzkischen Garten, am Gebäude des sogenannten französischen Thurmes auf dem Gensd'armenmarkt, unter verschiedenen hölzernen Rinnsteinbrücken und im Friedrichshain wurden in der letzten Nacht Schlafende angetroffen und nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Die Anzahl der Gäste betrug gerade 100, man sieht also, daß die Saison vorüber ist.

— Die vielfach ausgesprochene Bemerkung betreffend, daß in diesem Jahre eine viel größere Anzahl von Selbstmorden vorkämen, als in früheren, erhalten wir die Mittheilung, daß, während im Jahre 1867 die Gesammtsumme aller Selbstmörder, Gemordeten und Verunglückten 517 betrug, dieselbe bis jetzt in diesem Jahre bereits auf 545 gestiegen ist.

— In Frankreich hat die Kais. medizinische Akademie eines ihrer hervorragendsten Mitglieder, den Dr. Tardieu, beauftragt, eine populäre Schrift über die vortheilhafteste Behandlung bei Bissen von tollen Hunden zu entwerfen. Dr. Blatin, der Vicepräsident des Pariser Thierschutzvereins, bemerkt bei dieser Gelegenheit, daß die Tollwuth keineswegs mit der Wasserscheu in eine Linie zu stellen sei, was so oft angenommen wird. Nach den von ihm gemachten Erfahrungen unterliegt es keinem Zweifel, daß ein Hund recht wohl von der Tollwuth befallen sein kann, ohne daß er deshalb zu fressen und zu saufen aufhört; es sollen sogar Fälle vorkommen, wo tolle Hunde, von brennendem Durst gequält, mit ganz besonderer Gier saufen. Nur erst dann, wann die Krankheit schon in ein bedeutend vorgerücktes Stadium getreten ist, das ihnen das Verschlucken von Flüssigkeiten erschwert oder ganz unmöglich macht, zeigt sich die Wasserscheu. Der grobe Irrthum, daß ein Hund nicht toll sei, sobald er keine Scheu vor dem Wasser zeigt, habe schon entsetzliche Unglücksfälle zur Folge gehabt, indem Hundeeigenthümer es unterlassen, in Krankheitsfällen ihre Thiere ganz speziell zu überwachen, während diese bereits den Keim der Tollwuth in sich getragen, der schon in soweit entwickelt war, daß ein Biß zur Ansteckung führen mußte. Schließlich warnt Dr. Blatin vor den vielen Hausmitteln, welche die Tollwuth beseitigen sollen, von denen sich keines bewährt hat. Nach seiner Ansicht giebt es nur ein Universalmittel gegen dieselbe — das augenblickliche Kauterisiren (Fontanellsetzen) bei den von tollen Hunden Gebissenen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 29. August. Angekommene Schiffe: Bennersmünde, Jörgersen. Twende Brödre, Theisen von Bergen. Familie, Budig von Hartlepool. Borussia, Bünning von Ardrossan. Anna Bertha, Witt; Seaventure, Wake; Amalie Laura, Dannenberg von Sunderland. Gustav Wasa (SD), Stiehl von Gothenburg.

Börsen-Berichte.

Stettin, 31. August. Wetter: kalt und regnig. Temperatur + 12° R. Wind SW.

Weizen besonders pr. August höher bezahlt, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 75—79 Rt., feiner 80 Rt. bez., weißer 80—83½ Rt., bunter 73 bis 78 Rt., 83—85pfd. pr. August 82½, 84¾, 85 Rt. bez. u. Br., Septbr.-Oktober 74½, 75 Rt. bez. u. Br., Frühjahr 71, 71½ Rt. bez. u. Gd.

Roggen fest, höher bezahlt, pr. 2000 Pfd loco 54—55½ Rt., August 54½, ¾, 55 Rt. bez. u. Br., September-Oktober 54, 55 Rt. bez. u. Br., Oktober-November 53 Rt. Gd., November-Dezember 52 Rt. Gd., Frühj 51½ Rt. Gd.

Gerste per 1750 Pfd. loco Oderbruch 50½, 51½ Rt., feine 52 Rt., ungar. ger. 45—47 Rt., mittlere 48—49 Rt., feine 50—51 Rt.

Hafer fest und höher, pr. 1300 Pfd. loco 33½, 34 Rt., 47—50pfd. September-Oktober 33½ Rt. Br., Frühjahr 34¼ Rt. Br., 34 Gd.

Erbsen loco Futter- per 2250 Pfd. 62 Rt. bez.

Rapskuchen loco 2⅓, 2 Rt. 11 Sgr. bez.

Rüböl behauptet, loco 9⅙ Rt. Br., September-Oktober 9 1/12 Rt. bez. u. Br., April-Mai 9½ Rt. bez., Br. u. Gd.

Spiritus schwach behauptet, loco ohne Faß 19⅔ Rt. bez., August-September 18 11/12 Rt. Br. u. Gd., Septbr.-Oktober 18⅓ Rt. bez. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 17 7/12 Rt. Br., 17½ Gd., Frühjahr 17 11/24 Rt. bez. u. Gd.

Regulirungs-Preise: Weizen 84, Roggen 54¾, Rüböl 9 1/12, Spiritus 18 11/12 Rt.

Stettin, den 31 August

Hamburg	6 Tag.	150⅞ bz	St. Börsenhaus-O.	4	—
"	2 Mt.	150⅞ B	St. Schauspielh.-O.	5	—
Amsterdam	8 Tag.	143 bz	Pom. Chausseeb.-O.	5	—
"	2 Mt.	—	Greifenhag. Kreis-O.	5	—
London	10 Tag.	6 25½ bz	Pr. National-V.-A.	4	117 B
"	3 Mt.	6 24½ B	Pr. See-Assecuranz	4	—
Paris	10 Tg.	81 5/12 bz	Pomerania	4	116 B
"	2 Mt.	81 1/12 B	Union	4	107 G
Bremen	3 Mt.	—	St. Speicher-A.	5	—
St. Petersbg.	3 Wch.	—	Ver.-Speicher-A.	5	—
Wien	8 Tag.	—	Pom. Prov.-Zuckers.	5	—
"	2 Mt.	—	N. St. Zuckersied.	4	160 B
Preuss. Bank	4	Lomb. 4½ %	Mesch. Zuckerfabrik	4	—
Sts.-Anl. 5457	4½	—	Bredower "	4	—
"	5	—	Walzmühle	5	—
St.-Schldsch.	3½	—	St. Portl.-Cementf.	4	—
P. Präm.-Anl.	3½	—	St. Dampfschlepp G.	5	—
Pomm. Pfdbr.	3½	—	St. Dampfschiff-V.	5	—
" "	4	—	Neue Dampfer-C.	4	—
" Rentenb.	4	—	Germania		100 B
Ritt. P.P.B.A.	4	—	Vulkan		120 B
Berl.-St. E. A.	4	—	St. Dampfmühle	4	110 B
" Prior.	4	—	Pommerensd. Ch. F.	4	205 B
" "	4½	—	Chem. Fabrik-Ant.	4	—
Starg.-P. E. A.	4½	—	St. Kraftdünger-F.	—	—
" Prior.	4	—	Gemeinn. Bauges.	5	—
St. Stadt-O.	4½	92½ B	Grabow Stadt-Obl.	5	—